

Suche in schweren Zeiten

Großer Andrang beim 7. Berufsinformationstag der Wirtschaftsjunioren

Von unserem Mitarbeiter
CHRISTOPHER RICHTER

SCHWEINFURT Für Schweinfurts Jugend, die Arbeitnehmer von morgen, war am Samstag einiges geboten: Im Konferenzzentrum Maininsel hatten die Wirtschaftsjunioren zum 7. Berufsinformationstag geladen.

Über 3000 Besucher werden es bei der sechsstündigen Veranstaltung gewesen sein, schätzte Michael Wetzel vom Organisationskreis. Mit Handzetteln, Plakaten und Anschreiben an die Schulen hatten die Wirtschaftsjunioren für die Messe geworben. Trotz Wirtschaftskrise könne er einen Zuwachs von 20 Prozent bei den sich präsentierenden Firmen vermelden, so dass diesmal 63 Arbeitgeber, von der Bundeswehr, über die Sparkassen bis hin zu Bäckerinnung und Deutsche Bahn, um die jungen Auszubildenden warben.

Dieser Zuwachs ist überraschend, zumal die Arbeitgeber im Moment die freie Auswahl an jungen Bewerbern haben. Thomas Schlereth von der Agentur für Arbeit befürchtet eine gravierende Verschlechterung auf dem regionalen Ausbildungsmarkt durch die Weltwirtschaftskrise, so dass zukünftig auf einen freien Ausbildungsplatz drei Bewerber kommen könnten. „Gute Noten, Engagement und viele Praktika“, gab der Berufsberater den jungen Leuten als Rat mit auf den Weg.

OB Gudrun Grieser hatte bei der Eröffnung der Messe darauf hingewiesen, dass die Berufswahl eine große Herausforderung sei, gleichsam aber in einer sich ständig wandelnden Berufswelt keine Weichenstellung mehr für das ganze Leben bedeute.

Wie man sein eigener Chef wird, hat Andreas Böckler vorgemacht. Als junger FH-Student gründete er im GRIBS sein Software-Unternehmen Netlands und sucht jetzt junge Auszubildende. Nicht fehlen durften die klassischen Arbeitgeber der Großindustrie: ZF Sachs, Rexroth, FAG/



An den Ständen der Berufsinformationsmesse konnte man auch selbst Hand anlegen und das handwerkliche Geschick ausprobieren.
FOTO CHRISTOPHER RICHTER

INA, Maintools und Fresenius. Auch Branchen, die wie die Automobilindustrie momentan von der Krise besonders geschüttelt werden, buhlten um die jungen Auszubildenden. „Es ist ein Traumberuf und Autos wird es noch auf Jahrzehnte geben“, meinte Klaus Winkler von der KFZ-Innung, der jungen Leuten trotz der momentanen Schwierigkeiten nicht von einer Ausbildung abrät. Selbstbewusst präsentierte sich auch Michelle Iff-Bonfigt von der HVP, die ein Callcenter im Maintal betreibt. Weil die UNI-Kredit auf Europa fixiert sei, seien die deutschen Standorte vor einer Verlagerung ins Ausland im Moment sicher, und die telefonischen Anfragen nähmen in der

aktuellen Wirtschaftsentwicklung noch zu, betonte sie.

Den traditionellen Handwerksbetrieben wird immer wieder das Totenglöckchen geläutet. Obermeister Edgar Bernhardt von der Bäckerinnung sieht die Situation für seine Branche vorsichtig optimistisch, obwohl er die starke Zunahme der Bäckereiketten als Problem ansieht. „Der Fachbetrieb muss dann eben hinsichtlich Service, Qualität und Produktpalette besser sein als die Kette und das eine oder andere Spezialgebäck anbieten, wenn wir schon preislich nicht mithalten können“. Sein Credo: Auch der Kleinstbetrieb muss innovativ sein und braucht hochqualifiziertes Personal. Der tra-

ditionelle Bäckerberuf verändert sich, wird vielfältiger.

Wehrdienstberater Roland Metner warb für die Bundeswehr. A abwechslungsreiche Tätigkeiten, ein vergleichsweise gute Bezahlung und Arbeitsplatzsicherheit machten den Soldatenberuf auch heute noch für junge Menschen, insbesondere auch für Medizinstudenten, attraktiv.

Den ganzen Tag über gab es auch Vorträge zum Themenkreis Berufswahl sowie eine Modenschau.

Online-Tipp

Viele Fotos finden Sie unter der Online-Version dieses Artikels:
<http://schweinfurt.mainpost.de>

Ein Geburtstagsständchen von „Abba“

Die „Nacht der Musicals“ im Schweinfurter Konferenzzentrum

Von unserer Mitarbeiterin
ELKE TOBER-VOGT

Tanz der Vampire, Mozart oder Tarzan, um nur einige zu nennen. Genug jedenfalls für eine Reise durch

„Aquarius“ führte ins psychedelische Wassermann-Zeitalter, und fröhliches Lebensgefühl schlug

gekonnte Tanznummer präsentiert sich der Mambo aus „Dirty Dancing“, bei dem die Tänzer vollen Ein